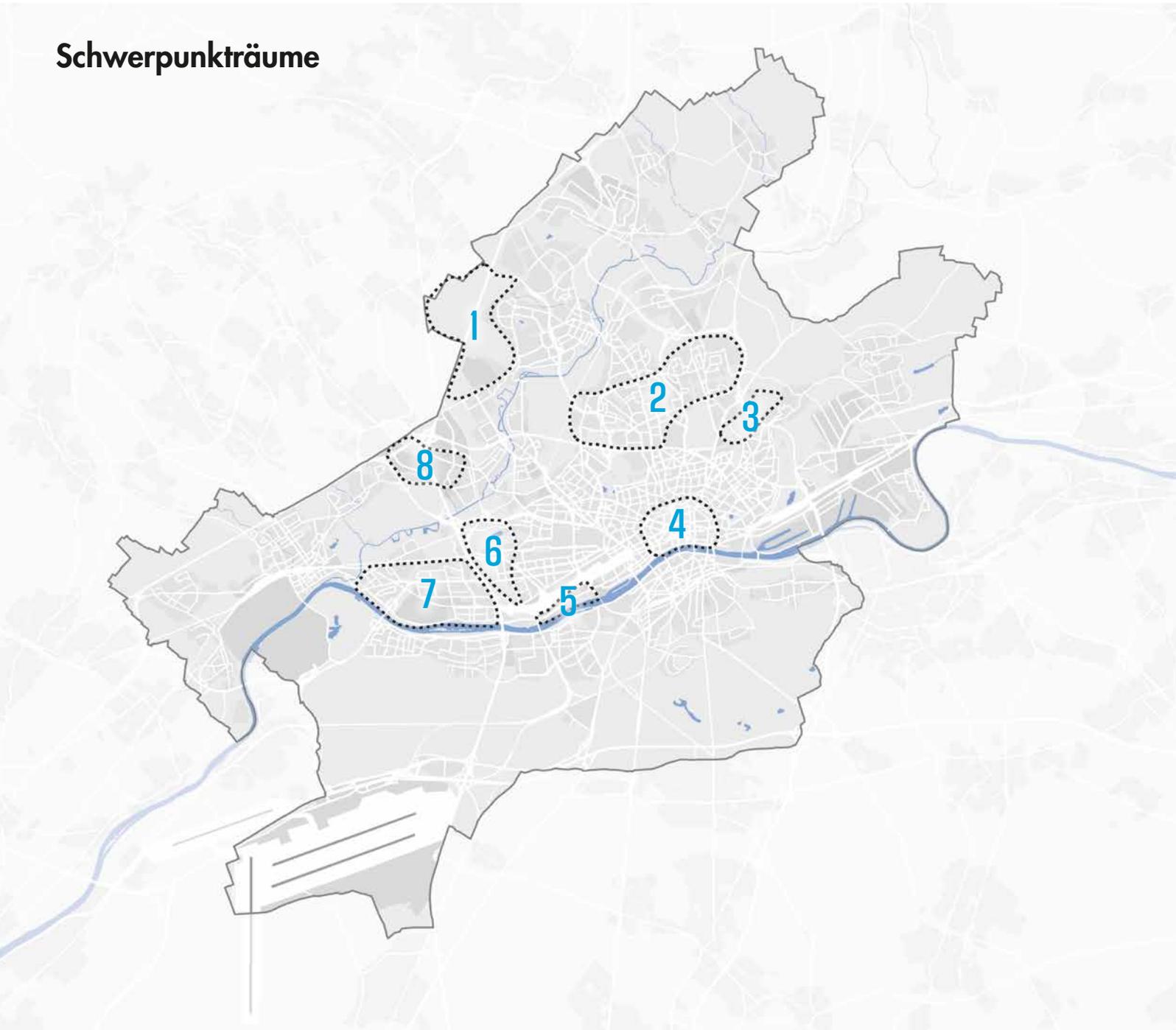


Schwerpunkträume



- 1 Neuer Stadtteil Frankfurter Nordwesten
- 2 Mittlerer Norden
- 3 Stadträumliche Verflechtung Bornheim-Seckbach
- 4 Innenstadt
- 5 Gutleuthafen
- 6 Am Römerhof
- 7 Griesheim-Nied
- 8 Gewerbestandort Sossenheim-Rödelheim

Prioritäten setzen: Schwerpunkträume weiterentwickeln

Die sechs Entwicklungsstrategien benennen derzeit gesamtstädtisch relevante thematische Handlungsfelder und treffen teilweise räumliche Aussagen. Schwerpunkträume im Stadtgebiet weisen besonders hohe Chancen für die weitere städtebauliche Entwicklung auf. Für eine nachhaltige Entwicklung werden dabei erhöhte Koordinations- und Abstimmungsbemühungen zwischen öffentlichen und privaten Akteuren gesehen.

Neuer Stadtteil Frankfurter Nordwesten

Durchführung Vorbereitender Untersuchungen nach § 165 (4) BauGB:

- Entwicklung eines neuen Stadtteils mit Nutzungsgemischten Quartieren
- Anbindung an die S-Bahnlinie 5 und Regionaltangente West
- Verlängerung der U 6 über Praunheim – Heerstraße hinaus über das Plangebiet bis nach Steinbach
- Realisierung Südumgehung Oberursel-Steinbach
- Berücksichtigung des Reliefs und der landschaftlichen Gegebenheiten
- Entwicklung eines Grünzuges entlang des Steinbachs
- Realisierung der Ortsumfahrung Praunheim

1

Mittlerer Norden

- Städtebauliche Weiterentwicklung und Qualifizierung bestehender Siedlungen im Bereich Ginnheim/ Dornbusch/ Eckenheim/ Preungesheim im Sinne der doppelten Innenentwicklung
- Städtebauliche Integration der Rosa-Luxemburg-Straße zwischen Miquelknoten und Nidda
- Verbesserung der Grünverbindung vom Grüneburgpark über das sogenannte grüne Ypsilon zum Sinaipark, der Wolfsweide bis zum Heiligenstock
- Realisierung des Lückenschlusses der U-Bahn Stammstrecke D zwischen Bockenheim und Ginnheim

2

Stadräumliche Verflechtung Bornheim-Seckbach

- Einhausung der A 661 im Abschnitt zwischen der Anschlussstelle Friedberger Landstraße und der Seckbacher Talbrücke
- Generierung neuer Wohnbauflächen in den vom Autobahnlärm befreiten Bereichen
- Lärmschutz für bestehenden Wohnquartiere
- Wiedervernetzung des seit dem Bau der A 661 zerteilten Landschaftsraums zwischen Huthpark und Günthersburgpark
- Schaffung neuer öffentlicher Grünflächen zur Erweiterung und Entlastung bestehender Parkanlagen und Verbesserung der Aufenthaltsqualität in den Grün- und Freizeitbereichen
- Verbesserung der lokalen kleinklimatologischen Situation.
- Landschaftsgerechte Einbindung und Gestaltung des Einhausungsbauwerks – Aufbau einer regional und gesamtstädtisch bedeutsamen Grünachse zur Verknüpfung der Landschaftsteile des Regionalparks über den Frankfurter Grüngürtel mit den innerstädtischen Grünflächen

3

Innenstadt

4

- Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen aus dem Innenstadtkonzept, u. a.
- Belebung von Goetheplatz und Roßmarkt
 - Aufwertung des Umfelds der Paulskirche
 - Realisierung eines zusätzlichen Gebäudes an der Konstablerwache
 - Aufwertung des Odeons in der Friedberger Anlage
 - Aufwertung und Belebung der Heiligkreuzgasse
 - Realisierung eines anderen Gebäudes auf dem Gelände der früheren Stadtbücherei an der Zeil
 - Wohnbebauung auf dem Lola-Montez-Gelände und Quartiersplatz Breite Gasse
 - Wohnbebauung und Quartiersplatz an der Ecke Fischerfeldstraße/Schützenstraße
 - Entschärfung von Konfliktstellen zwischen Radfahrern und Fußgängern in den Wallanlagen
 - Umgestaltung der Mainufer- und der Berliner Straße

Gutleuthafen

5

- Verlängerung der Mainuferwegs
- Entwicklung Nutzungsgemischter Stadtquartiere unter Berücksichtigung des Gewerbebestands
- Erhöhung des Wohnanteils
- Verbesserung der Nahversorgungssituation in der westlichen Teilfläche
- Verlängerung der Straßenbahn auf der Gutleutstraße bis zum Klärwerk

Am Römerhof

6

- Erweiterung des Europaviertels bis zum Römerhof
- Entwicklung neuer, kompletter, Nutzungsgemischter Stadtquartiere
- Entwicklung eines Standortes für neue weiterführende Schulen im Frankfurter Westen am Standort Römerhof
- Neubau des Rebstockbads an neuem Standort im Gebiet
- Städtebauliche Integration des Rebstockparks
- Neuordnung der Bedarfsparkplätze der Messe
- Aufbau einer Nord-Süd-Verbindung des GrünGürtels mit Zugang zum Mainufer
- Erhalt und Entwicklung des Gewerbe- und Kulturstandortes Schmidtstraße

Griesheim-Mitte und Nied

7

- Konkretisierung der Zielvorstellungen im Zuge der Erarbeitung des integrierten Stadtteilentwicklungskonzeptes für das Stadtumbaugebiet Griesheim-Mitte
- Verbesserung der Städtebaulichen Situation am Bahnhof Griesheim
- Verbesserung der Freiraumvernetzung – Zugang zum Mainufer in Nord-Süd-Richtung schaffen
- Stärkung des Nahversorgungsstandortes Alt-Nied
- Städtebauliche Ordnung des Einzelhandels-Ergänzungsstandortes Mainzer-Landstraße
- Standortdialog mit dem Industriepark Griesheim

Gewerbebestandort Sossenheim-Rödelheim

8

- Verbesserung der Autobahnanbindung und Verkehrserschließung
- Städtebauliche Neuordnung und Kompaktierung des Gewerbegebiets Rödelheim
- Weiterentwicklung des Gewerbegebiets Sossenheim mit einem langfristig tragfähigen Nutzungskonzept